



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schönknecht, Carola
Studiengang an der FAU:	MA Management
E-Mail:	carola_erasmus@arcor.de
Gastuniversität:	SGH – Warsaw School of Economics
Gastland:	Polen (Warschau)
Studiengang an der Gastuniversität:	MA Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/14 bis SS 2014

Hallo!

Mein Name ist Carola und ich war im WS 2013/14 und SS 2014 in Warschau an der Szkoła Główna Handlowa, kurz SGH (www.sgh.waw.pl/en). Und ich kann jedem nur empfehlen auch nach Warschau zu gehen! Nicht nur ist die SGH eine der renommiertesten Wirtschaftsuniversitäten Polens, auch Warschau als Stadt (und Polen als Land) hat einiges zu bieten was man sich nicht entgehen lassen sollte. Obwohl während des zweiten Weltkriegs fast vollkommen zerstört, gibt es viele historisch interessante Ecken zu besichtigen, hat Warschau eine wunderschöne, wieder aufgebaute Altstadt und zeigt sich grün und vor Leben sprudelnd von seiner besten Seite. Neben dem kulturellen Erbe kann Warschau natürlich auch party-technisch mit jeder größeren Metropole mithalten ☺

Außerdem ist Polen eine sehr billige Studiums-Alternative zu Deutschland und anderen ERASMUS-Ländern. Die Lebensunterhaltskosten sind sehr niedrig und so bleibt selbst bei kleinem Budget genügend Geld übrig um auch Land und Leute ausgiebig kennen zu lernen.

Zum Thema Studium lässt sich sagen, dass die SGH einen sehr guten Ruf hat. Vor allem die polnischen-sprachigen Kurse sollen teilweise sehr anspruchsvoll sein. Bei den englisch-sprachigen kommt es wie an jeder Uni auf den einzelnen Kurs an, generell ist jedoch zu sagen, dass das Level hier oft einen ERASMUS-Bonus hat ☺ Sprich wenn man sich einigermaßen auf das Studium konzentriert und nicht nur am Party machen ist, kann man ohne weitere Probleme alle Kurse bestehen. Will man allerdings sehr gute Noten haben muss man auch hier dafür arbeiten.

Soweit vorweg, jetzt detailliert zu einigen bestimmten Punkten ☺

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ansprechpartner für ein oder zwei Auslandssemester an der SGH ist der Lehrstuhl von Frau Möslein (Stand SS 2014). Hier ist speziell Frau Julia Jonas für die Betreuung zuständig (Julia.Jonas@wi1.wiso.uni-erlangen.de). Das Bewerbungsschreiben sollte am besten in englischer Sprache verfasst werden. Zusätzlich zur Bewerbung hatte ich auch ein (kurzes) Bewerbungsgespräch mit Frau Jonas. Hat man gute Gründe warum man gerne ein Auslandssemester machen möchte und warum gerade in Warschau, hat man sehr gute

Chancen für ein oder zwei Semester einen Platz zu erhalten. Ich hatte mich von Anfang an für zwei Semester entschieden und würde dies auch jedem empfehlen! Nicht nur hat man so die Chance intensiv in die polnische Kultur einzutauchen und seine Zeit an der SGH richtig zu genießen, es gibt auch ehrlich gesagt so vieles in Warschau und Polen zu entdecken, dass 4 Monate fast nicht ausreichen.

Die restliche Organisation nach der Zusage, wie z.B. Unterlagenweitergabe verlief problemlos und rechtzeitig über den Lehrstuhl.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise kann mit Bus, Bahn oder Flugzeug problemlos erfolgen.

Flug:

Ich habe mich damals für eine Flugreise entschieden, da für mich hier das Preis-Zeit-Verhältnis am besten gepasst hat. Hin- und Rückflug kann z.B. ab Frankfurt am Main, Stuttgart oder München erfolgen. Ich bin von München aus geflogen, mit Lufthansa (bzw. ihrem polnischen Äquivalent LOT), Flugzeit ca. 1,5 Stunden, preislich einfach ca. 60-80 Euro. Da die Preise (vor allem im Winterhalbjahr) relativ stabil sind, lohnt es sich vorerst keinen festen Rückflug zu buchen. Ich bin z.B. spontan über Weihnachten nach Hause geflogen und habe zwei Wochen vorher noch Hin- und Rückflug für 150 Euro bekommen.

In Warschau selbst gibt es zwei Flughäfen: den Chopin-Flughafen (Lotnisko Chopina w Warszawie) und den Flughafen Warschau-Modlin (Lotnisko Warszawa-Modlin). Lufthansa und LOT fliegen den Hauptflughafen Chopin an, Billigflieger wie RyanAir Modlin. Ich würde empfehlen den Chopin-Flughafen anzufliegen. Dieser ist mehr oder weniger in der Stadt und gut und regelmäßig mit Bus und Bahn zu erreichen. Modlin liegt ca. 40km außerhalb von Warschau und ungleich schwerer zu erreichen (soweit ich weiß fährt hin und wieder ein Bus, der allerdings über eine Stunde braucht).

Vom Chopin-Flughafen fahren ca. halbstündig die Buslinien 175 bzw. 188 Richtung Zentrum, sowie die S-Bahnen S1/S2. Die Busse fahren in den Hauptzeiten alle 10 Minuten und die S-Bahnen alle 20-30 Minuten in beide Richtungen.

Preis ins Zentrum (Stand Juli 2014): 4,40 PLN (ca. 1,10 Euro) – Geld kann man am Flughafen wechseln oder (wenn man eine DKB Kreditkarte besitzt sogar kostenlos) am Geldautomat abheben.

Für die genauen Abfahrtszeiten (nicht nur von Flughafen ins Zentrum, sondern auch generell für alle Fahrten in Warschau) empfiehlt sich die Internetseite/App „Jakdojade“

(www.jakdojade.pl - auf Deutsch, Englisch und Polnisch verfügbar). Einfach Warschau als Stadt auswählen (auch andere Städte sind verfügbar) und man hat eine super Übersicht über den gesamten Nahverkehr. Ist echt Gold wert und hat mich mehr oder weniger jeden Tag begleitet!!

Alternativ kann man (grad mit dem vielen Gepäck zur Anreise) auch ein Taxi ins Zentrum nehmen. Kostenpunkt hier so ca. 20-25 PLN (ca. 5-6 Euro). Aber Achtung! Generell nur Taxis nehmen die das Wappen Warschaus (die Meerjungfrau) aufgedruckt haben und im Fenster einen Zettel mit dem Kilometerpreis kleben haben – das sind die offiziellen Taxis, mit denen man nicht über den Tisch gezogen wird. Und am besten schon vor Fahrtbeginn den ungefähren Preis aushandeln.

Bahn:

Auch mit der Bahn funktioniert die Anreise nach Warschau gut. Ab Nürnberg beträgt die Reisezeit ca. 12 Stunden und zwischen Berlin und Warschau sind keine Umstiege mehr erforderlich. Hier fährt der Berlin-Warschau-Express (mit Europa-Spezialangebot ca. 60 Euro bei früher Buchung).

Bus:

Letzte Möglichkeit ist mit dem Bus. Dank Fernbussen kommt man ja mittlerweile relativ billig nach Berlin. Ab dort kann man am besten mit dem Polskibus (www.polskibus.com - auf Englisch und Polnisch verfügbar) nach Warschau fahren. Generell ist dieser die preisgünstigste Variante um in Polen (und darüber hinaus – Berlin, Prag, etc.) zu reisen. Wenn man Glück hat kann man Tickets ab 2 PLN bekommen (ca. 0,50 Euro) – das Ticket von Berlin nach Warschau kostet im Normalfall so um die 15-20 Euro.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich hab ihn Warschau mit zwei anderen Studenten in einer WG gewohnt. Hatte hier unheimliches Glück weil meine einer Mitbewohnerinnen ursprünglich Polin ist und sich deshalb vor Ort um Wohnungssuche etc. kümmern konnte. Selber Wohnungen suchen gestaltet sich schwierig, da alle guten Internetseiten nur auf Polnisch verfügbar. Hier am besten Kontakt zum von der Uni gestellten Buddy knüpfen und von diesem helfen lassen. Oder man wendet sich direkt an eines der diversen Maklerbüros.

Wir haben im Stadtteil Mokotów gewohnt, mehr oder weniger direkt gegenüber der SGH. Diesen Stadtteil kann ich nur empfehlen, da nah an der Uni und sehr gut mit den Öffentlichen zu erreichen (auch nachts mit Nachtbussen). Für mich die perfekte Gegend, da ich in der Früh zur Uni laufen konnte und nicht im Berufsverkehr mit Bus/Tram oder Metro anfahren musste und Abends trotzdem in 10 Minuten im Zentrum war und mit dem Nachtbus in 15 Minuten daheim. Generell würde ich empfehlen zu versuchen möglichst zentral oder südlich zu wohnen in Nähe der Uni ☺ Vor allem wenn man in der Früh lieber länger schlafen will ☺ Oder an einer Tram/Bus/Metro-Linie die direkt zur SGH fährt (Haltestelle Pole Mokotowskie).

Preislich haben wir zu dritt für ca. 60qm (3 Einzelzimmer, Bad, WC und große Gemeinschaftsküche) ca. 220 Euro Miete gezahlt. Damit hatten wir aber echt Glück, viele haben für Vergleichbares um die 300 Euro bezahlt.

Alternativ kann man sich auch um einen Platz im Sabinki-Wohnheim bewerben, hier muss man allerdings schnell sein, weil sonst alle Plätze schon vergeben. Preislich hier so um die 200 Euro, in direkter Nähe zur Uni und mit eigenem Lebensmittelladen im Haus. Nachteil aus meiner Sicht ganz klar, dass die ausschließlich 2-Bett-Zimmer haben, man also nie Ruhe hat. Und – typisch Wohnheim – natürlich unheimlich laut.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Kursanmeldung:

Etwas kompliziert, da man sich erst mal im System der SGH zurecht finden muss bevor man überhaupt rausfindet welche Kurse angeboten werden und für welche man sich anmelden will. Grundsätzlich ein dreistufiges Verfahren. In den ersten beiden Stufen geht es darum erst einmal herauszufinden, welche Kurse überhaupt gefragt sind und welche dann auch angeboten werden. Dies verkompliziert vor allem die Abgabe des Learning Agreements weil erst 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn endgültig feststeht welche Kurse überhaupt angeboten werden. Also weiß man eigentlich bis 2 Tage vor Beginn nicht wirklich wie die erste Uni-Woche aussehen wird.

Ablauf Uni-Tag:

Wie an der FAU gibt es keine feste Mittagspause. Die meisten Vorlesungen finden zwischen 8:00 und 19:00 Uhr statt, wobei eine Vorlesung 1:40 Stunden dauert mit jeweils 10 Minuten

Pause (d.h. 8:00-9:40, 9:50-11:30, etc.). Einziges Manko hier: es gibt zwei (eigentlich drei) Gebäude in denen die meisten Vorlesungen stattfinden. Das Hauptgebäude G (zusammengebaut mit A) und 10 Minuten Fußweg die Straße runter noch Gebäude C. Hat man hier Vorlesung, sind die 10 Minuten meist etwas knapp bemessen und gerade im Winter kommt man deswegen oft zu spät.

Wenn man geschickt plant, hat man meistens entweder Freitag oder Montag (oder sogar beide Tage) frei und somit ein schönes langes Wochenende zum reisen und feiern. Mittagessen kann man in den diversen Mensen der Uni, in der Nähe gibt es auch einige Schnell-Restaurants (Chinese, Pizza, etc.) und kleinere Einkaufsläden.

Prüfungsleistungen/Prüfungen:

Wie schon gesagt, das Niveau der englisch-sprachigen Kurse ist in Ordnung und mit mehr oder weniger viel Aufwand kann man alle Kurse bestehen. Meist bestehen die Prüfungsleistungen aus Präsentationen, Essays und Mitarbeit. Viele Kurse haben am Ende eine Prüfung, die meist MC- oder SC-Fragen beinhaltet. Bei den meisten schriftlichen Prüfungen reicht daher eine Vorbereitungsphase von 2-3 Tagen. Teilt man sich die Arbeit schon während des Semesters ein bleibt also genügend Zeit um Kultur und Leute kennen zu lernen, Partys zu feiern und ausgiebig zu reisen.

Kurse:

Also ich hab folgende Kurse belegt:

- Cultural Determinants of International Business (Prof. Bachnik)
Relativ einfacher Kurs, Professorin in Ordnung.
- Transnational Corporations (Prof. Weresa)
Wider Erwarten EXTREM VWL-lastig für mich also leider gar nichts. Wer aber Makro etc. liebt thematisch definitiv interessant. Allerdings ist die Professorin ein absoluter Drache.
- Poland in the European Union (Prof. Ambroziak)
Wer aktuelle Entwicklungen oder Wirtschaftsvergleiche erwartet ist hier fehl am Platz. Sehr viel über den Entstehungsprozess und irgendwelche Protokolle, Ratifizierungen, Verträge etc. Ich fands absolut langweilig und habe nichts aus dem Kurs mitgenommen. Das Skript ist eine ABSOLUTE Katastrophe und der Professor extrem anstrengend. Wenn man nur den Nebenmann nach einem Taschentuch fragt wird man schon gemäßregelt endlich die Klappe zu halten.
- Competitiveness of Regions (Prof. Freyberg)
Sehr guter Kurs und absolut informativ! Auch die Professorin ist sehr nett. Das ganze Thema an konkreten Beispielen vertieft. Absolut zu empfehlen.
- Business Environment in Central and Eastern Europe (Prof. Mróz)
Auch dieser Kurs zu empfehlen. Informativ und relaxed. Netter Professor, der allerdings manchmal nicht ganz bei der Sache ist.
- Management in International Business (Prof. Gołębiowski)
Typische Vorlesung über Management in IB. Der Professor ist so der Stereotyp von Professor (weiße Haare, tatrüg, leise Stimme und lebt in seiner eigenen Welt). Seine Mitarbeiterin, die die Vorlesung meist hält ist zwar streng aber wenigstens didaktisch gut. Interessanter Kurs, aber sehr viel zum Auswendiglernen. Klausur mit extremen Detailfragen.
- Intercultural Communication (Prof. Ćwiklińska)
Super Kurs! Die Professorin eine der besten die ich in Warschau hatte. Allerdings extrem strikt. Da ist aufpassen und gute Mitarbeit erforderlich. Kann manchmal auch ganz schön

ungehobelt sein, aber als Deutscher hat man meistens Glück weil uns mag sie. Nichts für schwache Nerven, aber definitiv der Kurs in dem ich am meisten gelernt habe!

- Process of Motivating Employees (Prof. Fierla)

Kurs an sich sehr einfach – fast schon lächerlich. Allerdings viele „Prüfungsleistungen“ – Mitarbeit, Präsentation, Prüfung und Essay. Die ersten drei sind ohne Probleme zu schaffen, der Essay eine Frechheit. Nur bedingt zu empfehlen, vor allem wenn man an der FAU die Grundvorlesungen belegt hat nichts Neues.

- Business Strategy for Central and Eastern Europe (Prof. Wiliński)

Gut und informativ. Professor in Ordnung.

- Cross-Cultural Management (Prof. Czarzasty)

Typische Cross-Cultural Management Vorlesung. Sehr viel mit Case Studys gearbeitet.

- The U.S. economy today (Prof. Leven)

Super Kurs! Auch dieser absolut zu empfehlen. Professorin ist Gastdozentin aus Amerika, die daher unheimlich genau über die Situation dort dozieren kann. Kurs sehr viel auf Dialog basierend. Wenn einen dieses Thema interessiert ist der Kurs ein absolutes Muss!!

- Polish for Beginners / Polish for Intermediates (Prof. Zajac / Prof. Jelonkiewicz)

Siehe unten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Grundsätzlich gilt: mit der Organisation haben es die Polen nicht so wirklich ☺

Man muss sich viele Infos selber besorgen und oft muss man unheimlich oft nachfragen um endlich mal eine konkrete Antwort zu bekommen.

Das International Office hat zwar Öffnungszeiten, aber nur weil dort offen ist heißt es noch lange nicht das man auch jemanden im Büro antrifft. Ansprechpartnerin für Incoming Students ist seit Anfang 2014 Marta Sent-Pawłowska (msent@sgh.waw.pl). Sie spricht gut Englisch, wirkt aber manchmal etwas überfordert. Liegt aber vielleicht auch daran, dass sie eben erst seit Anfang 2014 den Job macht. Allerdings bekommt man alle wichtigen Infos per Email, also sobald man die Anfangsschwierigkeiten überwunden hat geht es (wenn man keine größeren Probleme hat) relativ problemlos vonstatten.

Es gibt auch ein Buddy-Programm, d.h. polnische Studenten, die sich um jeweils einen Austauschstudenten kümmern sollen. Dazu kann ich leider nicht viel sagen, weil ich meinen Buddy nie zu Gesicht bekommen habe. Einerseits, weil ich bereits knapp einen Monat früher in Warschau angekommen bin und mein Buddy zu der Zeit gerade im Urlaub war, andererseits weil sie trotz mehrmaliger Nachfrage auch danach nie Zeit für ein Treffen hatte. Von anderen habe ich aber gehört, dass sie sehr viel Hilfe von ihren Buddys erhalten hatten, diese sie unheimlich bei der Wohnungssuche und dem Zurecht-finden in den ersten Tagen unterstützt haben und sich daraus teilweise auch echte Freundschaften entwickelt haben.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse an sich gibt es keine, allerdings bietet die Uni Polnisch-Kurse speziell für ERASMUS-Studenten kostenlos an (4 ECTS). Diese finden zweimal pro Woche statt (entweder Montag/Donnerstag oder Dienstag/Freitag) und sind nicht zu unterschätzen. Polnisch ist definitiv keine einfache Sprache zu lernen, wenn man also etwas mitnehmen muss, muss man wirklich dranbleiben. Um in Warschau zu überleben ist es allerdings nicht zwingend notwendig Polnisch zu können. Mit Englisch oder notfalls auch mit Händen und Füßen kommt man eigentlich überall mehr oder weniger zum Ziel. Trotzdem würde ich

empfehlen wenigstens zu versuchen etwas Polnisch zu erlernen, da es zum einen unheimlichen Spaß macht sich auch etwas in der Landessprache verständigen zu können und bei Freunden und anderem Besuch aus der Heimat Eindruck zu schinden, wenn man im Restaurant auf Polnisch bestellen kann ☺ Zum anderen sind die Polen in der Beziehung unheimlich eitel und freuen sich mega wenn jemand versucht Polnisch zu sprechen. Auch wenn sie meist trotzdem nach dem ersten Satz ins Englische wechseln ☺

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Bibliothek:

Direkt neben dem Hauptgebäude G findet sich die Bibliothek der SGH. Direkt am Eingang findet sich eine bewachte Garderobe an der Taschen und Jacken abzugeben sind. Ich war nur ein einziges Mal dort und muss sagen mein Eindruck war eher der eines großen Lernraums als einer Bibliothek. Bücher hab ich zumindest relativ wenig herum stehen sehen. Grundsätzlich reicht für alle Kurse das Skript aus bzw. Informationen die im Internet zugänglich sind. Mehr kann ich zur Bibliothek daher auch nicht sagen, weil ich wie gesagt nur ein einziges Mal drin war.

Computerräume:

Richtige Computerräume gibt es an der SGH nicht, lediglich in einem Durchgang stehen dicht gedrängt mehrere PCs nebeneinander. Arbeiten kann man hier meiner Meinung nach allerdings nicht. WLAN gibt es im gesamten Gebäude, mal ist die Verbindung besser, mal schlechter.

Drucker:

Im Gebäude verteilt sind mehrere Drucker- und Kopierstationen verteilt, an denen man relativ billig drucken kann. Allerdings ist das Personal dort sehr unfreundlich und die Preise absolut undurchsichtig. So kann es vorkommen, dass man an einem Tag 1 PLN für sein Skript zahlt, am nächsten für die gleiche Seitenanzahl plötzlich 5 PLN. Und die Mitarbeiter sprechen auch wenn überhaupt nur wenig Englisch, d.h. nachfragen fällt schwer ☺

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Allgemeines:

Eine sehr gute Internetseite die viel über Warschau und Veranstaltungen, Museen etc. vor Ort, sowie Informationen zur Geschichte etc. erzählt ist <http://www.warsawtour.pl/de>. Auf jeden Fall eine gute erste Anlaufstelle um sich über Warschau und seine Sehenswürdigkeiten zu informieren.

Sehenswertes:

Wie bereits erwähnt gibt es sehr vieles das sehenswert ist in Warschau und Polen. In vielen Städten erfreuen sich die Free Walking Tours großer Beliebtheit (Touren, die erst mal kostenlos sind und man gibt dem Guide am Ende ein „Trinkgeld“ das man als angemessen betrachtet – die Touren sind echt super gut weil sich die Guides wirklich anstrengen, da ja auf „Trinkgeldbasis“). Auch in Warschau gibt es einige interessante Touren. Mein persönlicher Favorit unter den Anbietern (in Warschau und anderen Städten) sind die Guides von www.freewalkingtour.com.

In Warschau selber würde ich daher auf jeden Fall dazu raten erst mal an so einer Tour durch die Altstadt oder das Ghetto teilzunehmen. Wer sich intensiver mit der Geschichte Warschaus auseinandersetzen will dem sei vor allem das Uprising Museum (<http://www.1944.pl/en/>) empfohlen, dass sich mit der Geschichte des Warschauer Aufstandes während des zweiten Weltkriegs beschäftigt (nicht zu verwechseln mit dem Aufstand im Warschauer Ghetto). Ein anderes Museum das echt Spaß macht ist das Kopernikus Center (<http://www.kopernik.org.pl/en/>). Hier kann man viel selber ausprobieren und erleben. Würde ich nur am Wochenende meiden, weil es natürlich spielerisch aufklärt und sich daher am Wochenende bei Familien mit Kindern großer Beliebtheit erfreut ☺
Außerdem würde ich auf jeden Fall ins Marriott Hotel hochfahren, dort befindet sich im 40 Stock eine Cocktail-Bar in der man einen schönen Ausblick über Warschau hat. Happy Hour ist von 18-20 Uhr (vorher kann man auch mit dem Lift nicht nach oben fahren). Ist meiner Meinung nach schöner hier hoch zu fahren als auf den Kulturpalast, da man hier das ungeliebte Wahrzeichen Warschaus eben mit in der Szenerie sieht.

In Polen würde ich auf jeden Fall nach Krakau (Kraków – wunderschöne Altstadt, ehemalige Hauptstadt von Polen), Danzig (Gdańsk - wunderschöne Stadt am Meer), Posen (Poznań – lange Zeit zu Deutschland gehörig) und Breslau (Wrocław – hier auf jeden Fall das „Panorama Raclawicka“ anschauen! <http://www.panoramaraclawicka.pl/?lang=de>). Ein absolutes Muss im Sommer ist die Seenregion Masuren (Mazury), das beliebteste Sommerziel der Polen. Hier kann man toll entspannen, die Zeit am Wasser genießen, oder auch Segeln, Kanufahren, etc.
Wen das ländliche und ursprüngliche Polen interessiert, sollte sich ein Auto mieten und einfach mal drauf los fahren. Es gibt viel zu entdecken und der ein oder andere Road-trip kann sich zum echten Highlight entwickeln!

Lebenshaltungskosten:

Sind wie gesagt in Polen sehr niedrig. Selbst Warschau kommt uns als Deutschen extrem billig vor, und dabei ist dies eine der teuersten Städte Polens. Wenn man will muss man nie kochen, weil man für 10-15 Euro ein komplettes Mittagessen inkl. Getränk, Vor- und Nachspeise ohne Probleme findet. In den typisch polnischen Milk-Bars gibt es eine vollwertige Mahlzeit teilweise schon für weniger als 2 Euro.

Kulinarisches:

Ein absolutes Muss der polnischen Küche sind Pierogi, eine Art Maultasche mit allen möglichen Füllungen. Hier sei die Pierogerie „Zapiecek“ empfohlen, die es in Warschau mehrfach gibt. Auch die oben erwähnten Milk-Bars sind einen Besuch wert.
Wer abends nicht nur trinken sondern auch eine Kleinigkeit essen will, sollte eine der, ERASMUS-Studenten als „4 PLN Bar“ bekannten, „Zakonsky“ aufsuchen. Hier gibt es neben Bier und Wodka für 4 PLN (ca. 1 Euro) auch polnische Kleinigkeiten wie Tartar oder Gulaschsuppe für 8 PLN (ca. 2 Euro).

Geld-Abheben:

Ich würde jedem eine Kreditkarte der DKB (keine Anschaffungsgebühren) empfehlen, mit der man an jedem Geldautomaten mit Visa-Zeichen kostenlos abheben kann. Kleiner Typ: am Geldautomaten die Option „kein gesicherter Wechselkurs“ auswählen, die DKB ist da ziemlich fair und ich hatte immer den tagesaktuellen Kurs (ca. 4,2) statt den von der jeweiligen Bank offerierten (meist ca. 3,8).

Handy:

Ich hatte eine Sim-Karte von Play. 5 PLN (ca. 1,25 Euro) Kaufgebühr. In Polen läuft das meistens so, dass man z.B. bei Play 50 PLN (ca. 12,5 Euro) auflädt, die man dann innerhalb von 3 Monaten verbrauchen kann. Hat man sie früher verbraucht dann lädt man logischerweise einfach neu auf. Hat man am Ende noch Geld übrig wird dieses geblockt bis man wieder auflädt und man kann es dann weitervertefoniieren.

Party:

Eigentlich an jedem Tag der Woche möglich. Besonders zu empfehlen am Anfang ist die Orientierungswoche. Diese auf keinen Fall verpassen, da sich hier alle kennenlernen! Bedeutet 7 Tage = 7 Partys. Wer durchhält hat sich schon mal als des ERASMUS-Lebens würdig erwiesen ☺

Mein persönlicher Favorit unter den Clubs ist das Opera, unterirdisch in einem verwinkelten Keller gelegen und wenn man Glück hat z.B. mit Live-Saxophon zu Liedern wie „One day“ von Baker Mat.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Alles zusammen kann ich mich nur wiederholen: Warschau war jede Minute wert und ich bereue absolut nicht, gleich ein ganzes Jahr geblieben zu sein! Ich würde es immer wieder tun. Es gibt so viele Dinge zu tun und zu erleben, das ich gar keine Tipps geben kann was man zuerst machen sollte. Am besten ist es einfach zu versuchen so viel wie möglich mitzunehmen. Es wird unheimlich viel organisiert (ESN Trips und Partys, internationale Dinner und Kneipentouren, Bowlingabende und Kino-Besuche,...) und es wird einem wirklich nie langweilig. Wenn man offen für neues ist und sich nicht zurück zieht kann man eigentlich gar keine schlechten Erfahrungen machen!

Wenn du weitere Fragen hast, melde dich einfach ich helfe dir gerne weiter!

Gruß,
Carola

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Internetseite der Universität: www.sgh.waw.pl/en

SGH-Seite für Exchange Students:

http://administracja.sgh.waw.pl/en/dpm/international_exchange/incoming_students/exchange/Pages/default.aspx

Datum: 7. Juli 2014

Unterschrift: Carola Schönknecht